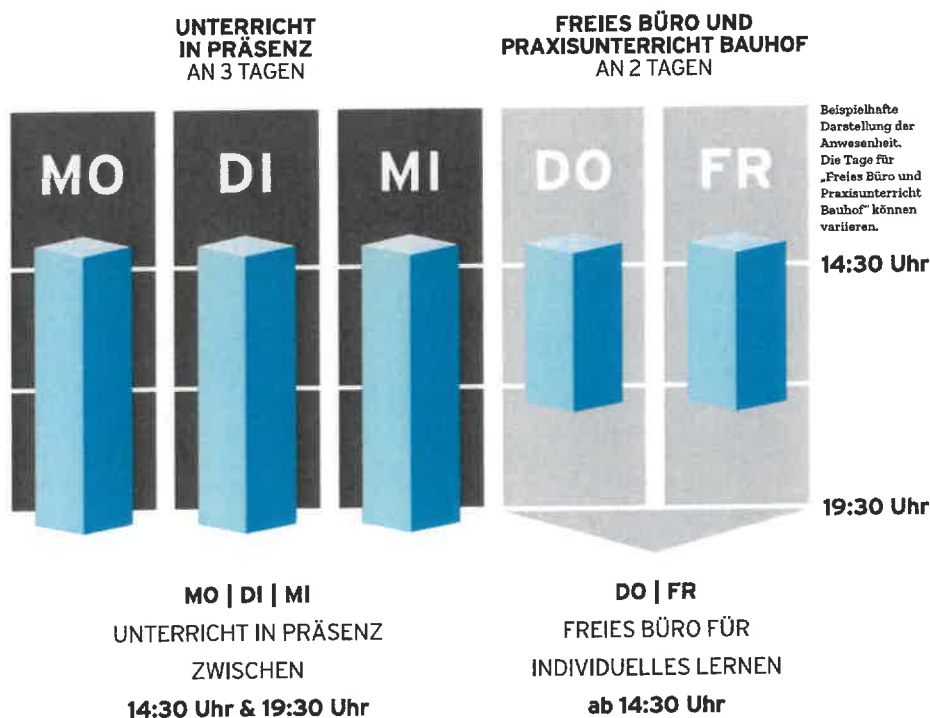


# NACHMITTAGSKOLLEG INNENARCHITEKTUR UND HOLZTECHNIK 3 TAGE PRÄSENZ + 2 TAGE FREIES BÜRO

## → INFORMATION ZU DEN AUSBILDUNGSFORMEN

### ANWESENHEITEN

Teile des Unterrichts werden als individuelle Lernphasen im „Freien Büro“ abgehalten. In vorgegebenen Zeitfenstern abseits regulärer Unterrichtseinheiten können unter fachlicher Betreuung Stoffgebiete ausgewählter Gegenstände erarbeitet werden. Die dafür nötige Infrastruktur wird zur Verfügung gestellt.



### BERECHTIGUNGEN NACH DER AUSBILDUNG

Mit dem Ablegen der Reife- und Diplomprüfung erwerben die Absolvent:innen folgende Berechtigungen:

- Ingenieurtitel – nach drei Jahren Praxis kann die Zertifizierung zum Ingenieur beantragt werden.
- Einschlägige Berechtigungen gemäß Gewerbeordnung und Berufsausbildungsgesetz (Unternehmerprüfung)
- Individuelle Anrechnung an fachverwandten Fachhochschulen und Universitäten.
- Anerkennung der HTL-Ausbildung in der EU.
- Berechtigung zum Antritt zur Lehrabschlussprüfung Tischler und fachverwandten Bereichen.
- Berechtigung zum Besuch einer Universität sowie einer Fachhochschule für Absolvent:innen des Aufbaulehrganges.

# NACHMITTAGSKOLLEG INNENARCHITEKTUR UND HOLZTECHNIK

## → STUDENTAFEL KOLLEG

**ZUGANGSBERECHTIGUNG:** Matura; Berufsreifepfung; facheinschlägige Studienberechtigungsprüfung

**DAUER & BEGINN:** 6 Semester beginnend mit dem Wintersemester

**AUSBILDUNGSFORM:** berufsbegleitend 3 Tage in Präsenz + 2 Tage Freies Büro

**ABSCHLUSS:** Diplomprüfung

KOLLEG						
SEMESTER (Gesamtwochenstunden)	I (22)	II (22)	III (24)	IV (24)	V (26)	VI (24)
<b>ALLGEMEINE PFLICHTGEGENSTÄNDE</b>						
	Wochenstunden je Semester					
Religion	1	1	1	1	–	–
Deutsch – Rhetorik und Präsentationstechnik	–	–	–	2	–	–
Englisch – Rhetorik und Präsentationstechnik	–	–	–	2	–	–
Wirtschaft und Recht	–	–	2	2	2	2
<b>FACHTHEORIE UND FACHPRAXIS</b>						
	Wochenstunden je Semester					
Konstruktion	2	2	2	5	5	5
Darstellungstechniken	4	4	4	–	–	–
Gestaltung	1	1	2	2	2	2
Materialien und Prozesse	1	1	2	2	2	2
Betriebswirtschaft und Projektmanagement	–	–	1	1	3	3
Fertigung und Produktion	4	4	4	3	3	3
Basics Konstruktion	4	4	2	–	–	–
Basics Darstellungstechniken	2	2	–	–	–	–
Basics Materialien und Prozesse	1	1	1	–	–	–
<b>PFLICHTGEGENSTÄNDE DER SCHULAUTONOMEN WAHLMODUL-VERTIEFUNGEN</b>						
Gestaltung – Vertiefung	2	2	–	–	–	–
Bau- und Kunstformenlehre	–	–	–	–	2	2
Gestaltung – Wohnbereich	–	–	4	4	–	–
Gestaltung – Objektbereich	–	–	–	–	3	3
Gestaltung temporärer Räume und Objekte	–	–	–	–	2	2

# NACHMITTAGSKOLLEG INNENARCHITEKTUR UND HOLZTECHNIK

## → STUDENTAFEL AUFBAULEHRGANG

**ZUGANGSBERECHTIGUNG:** Abschluss einer facheinschlägigen Fachschule, Bauhandwerkererschule oder facheinschlägiger Lehrabschluss; positiver Abschluss des 3. Jahrgangs einer fachverwandten HTL; Vorbereitungslehrgang dieses Kollegs

**DAUER & BEGINN:** 7 Semester beginnend mit dem Sommersemester

**AUSBILDUNGSFORM:** berufsbegleitend 3 Tage in Präsenz + 2 Tage Freies Büro

**ABSCHLUSS:** Reife- und Diplomprüfung

AUFBAULEHRGANG							
SEMESTER (Gesamtwochenstunden)	I (23)	II (22)	III (21)	IV (24)	V (26)	VI (24)	VII (24)
<b>ALLGEMEINE PFLICHTGEGENSTÄNDE</b>							
	Wochenstunden je Semester						
Religion	1	1	1	1	1	–	–
Deutsch	6	3	2	2	2	–	–
Englisch	6	4	2	2	2	–	–
Angewandte Mathematik	4	4	6	2	2	–	–
Wirtschaft und Recht	–	–	–	2	2	2	2
Angewandte Informatik	2	–	–	–	–	–	–
Naturwissenschaften und technische Grundlagen	4	–	–	–	–	–	–
<b>FACHTHEORIE UND FACHPRAXIS</b>							
	Wochenstunden je Semester						
Konstruktion	–	2	2	2	5	5	5
Darstellungstechniken	–	4	4	4	–	–	–
Gestaltung	–	1	1	2	2	2	2
Materialien und Prozesse	–	1	1	2	2	2	2
Betriebswirtschaft und Projektmanagement	–	–	–	1	1	3	3
Fertigung und Produktion					3	3	3
<b>PFLICHTGEGENSTÄNDE DER SCHULAUTONOMEN WAHLMODUL-VERTIEFUNGEN</b>							
Gestaltung – Vertiefung	–	2	2	–	–	–	–
Bau- und Kunstformenlehre	–	–	–	–	–	2	2
Gestaltung – Wohnbereich	–	–	–	4	4	–	–
Gestaltung – Objektbereich	–	–	–	–	–	3	3
Gestaltung temporärer Räume und Objekte	–	–	–	–	–	2	2